

Grabsteine: 1. Vor der Westseite des Turmes drei abgetretene Steinplatten, an der einen — *Joannes Franciscus Stingel* — ein Polster in Relief, an der zweiten Polster mit Buch, an der dritten ein Wappen kenntlich.
2. Im Südosten vom Chore Breitpfeiler mit Segmentaufsatz über Deckplatte, weißer Marmor; ans Aufsatzfeld ist ein vergoldetes bronzenes Doppelwappen appliziert; im Pfeiler vier Nägel und eine graue eingelassene Inschrifttafel: *Rosalia Gräfin Grüne geb. Freyfrau von Feltz, 1811.*

Grabsteine.

Ehemalige Friedhofskapelle zum hl. Michael.

Ehemaliger
Karner.

Auf dem Friedhofe bei der Kirche bestand eine kleine Kapelle, wahrscheinlich ein Karner. Das von den Puchheim gestiftete Benefizium wurde von Andreas von Puchheim vor 1575 eingezogen. Die Kapelle war schon 1672 eingefallen und wurde 1690 als Material für den Kirchturmbau verwendet (Hippolytus 1860, 212).



Fig. 6 Dobersberg, Schloß, Modell zum Erzherzog-Karl-Denkmal (S. 8)

Bildstöcke: 1. An der Straße nördlich von der Kirche; in modernisiertem Kapellenpfeiler halbacht-eckige Nische, darin auf tischartigem Unterbau polychromierte Holzfigur des knienden hl. Johannes von Nepomuk über einem, mit drei Cherubsköpfchen besetzten Wolkensockel; links und rechts zwei fliegende Putten. Um 1730 (Fig. 3).

Bildstöcke.

2. Auf der platzartigen Erweiterung der Straße Pranger; vierseitiger abgekanteter Granitpfeiler über hohem, dreistufigen Unterbau; Kegelstutzbekrönung. An einer Seite des Pfeilers Kugel an Kette, an der andern Holzarm mit Richtschwert. XVII. Jh.

Fig. 3.

3. Straße gegen Hohenau; achtseitiger Schaft über vierseitigem Sockel, mit Hohlkehle in einen vierseitigen Tabernakel übergehend, der an der Vorderseite im Rechtecke offen ist. Vier Flachgiebel mit Kreuz; in der Nische polychromierte Holzstatuette: Pietà. XVII. Jh.

4. Auf dem Wege nach Goschenreith; über Sockel Granitpfeiler mit vierseitigem Tabernakel, Kegelstumpfdach, Kugel. Um 1700.